



Stand: 02.09.2024

Nachhaltigkeitskonzept für das Qualitätssiegel Nachhaltige Praxis

**Arztpraxis Erste Meile
Hollern-Twielenfleth**

Inhaltsverzeichnis

1 Energiemanagement.....	3
1.1 Ziele.....	3
1.2 Maßnahmen.....	3
1.3 Ergebnisse.....	3
2 Mobilität.....	4
2.1 Ziele.....	4
2.2 Maßnahmen.....	4
2.3 Ergebnisse.....	4
3 Abfallmanagement.....	4
3.1 Ziele.....	4
3.2 Maßnahmen.....	5
3.3 Ergebnisse.....	5
4 Arzneimittel.....	5
4.1 Ziele.....	5
4.2 Maßnahmen.....	6
4.3 Ergebnisse.....	6
5 Patienteninformation und -beratung.....	6
5.1 Ziele.....	6
5.2 Maßnahmen.....	6
5.3 Ergebnisse.....	7
6 Hitzeschutzplan.....	7
6.1 Ziele.....	7
6.2 Maßnahmen.....	7
6.3 Ergebnisse.....	7
7 Arbeitsbedingungen.....	8
7.1 Ziele.....	8
7.2 Maßnahmen.....	8
7.3 Ergebnisse.....	9

Unser Nachhaltigkeitskonzept zielt darauf ab, ökologische, ökonomische und soziale Ziele in Einklang zu bringen. Dies ist der Grundgedanke fast aller neueren Bestrebungen für eine klima-, umwelt- und menschenfreundliche Ausrichtung unseres Wirtschaftens.

Zu den folgenden Handlungsfeldern haben wir Maßnahmen geplant.

1 Energiemanagement

1.1 Ziele

- Strom aus erneuerbaren Energien beziehen: Die Praxis wird ihren gesamten Strombedarf durch den Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien decken. Dies soll durch den Abschluss eines entsprechenden Vertrags mit einem zertifizierten Anbieter von Ökostrom gewährleistet werden.
- Schriftliche Festlegung zum Energiesparen in Bezug auf den Stromverbrauch: Es wird ein Dokument erstellt, das spezifische Maßnahmen zur Reduzierung des Stromverbrauchs in der Praxis festlegt. Dieses beinhaltet unter anderem die Nutzung energiesparender Geräte, die Optimierung der Beleuchtung sowie das Ausschalten von Geräten bei Nichtgebrauch.
- Schriftliche Festlegung zum Energiesparen in Bezug auf den Wärmeverbrauch: Ein weiteres Dokument wird erstellt, das Maßnahmen zur Einsparung von Wärmeenergie beschreibt. Dies beinhaltet die Optimierung der Heizungsanlage, regelmäßige Wartung, das Vermeiden von Wärmeverlusten durch richtige Lüften und Isolieren sowie die Bewusstseinsbildung der Mitarbeiter.

1.2 Maßnahmen

- Aufklärung der Mitarbeiter: Alle Mitarbeiter werden umfassend über die neuen Energierichtlinien und -ziele der Praxis informiert. Es werden Schulungen durchgeführt, um das Bewusstsein für nachhaltigen Energieverbrauch zu schärfen und um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter die festgelegten Energiesparmaßnahmen umsetzen.
- Installation und Nutzung erneuerbarer Heizsysteme: Die Praxis demontiert die Ölheizung und installiert eine Wärmepumpe.
- Erstellung von Energiesparrichtlinien: Zwei separate schriftliche Festlegungen werden ausgearbeitet:
 - Eine für den Stromverbrauch, in der Maßnahmen wie der Einsatz energieeffizienter Geräte, die Reduzierung des Standby-Verbrauchs und die Optimierung der Beleuchtung beschrieben werden.
 - Eine für den Wärmeverbrauch, in der Maßnahmen wie die Optimierung der Heizungssteuerung, regelmäßige Wartung und der Einsatz von Thermostaten zur Regulierung der Raumtemperatur enthalten sind.

1.3 Ergebnisse

Bewusstseinsbildung: Die Mitarbeiter zeigen ein höheres Bewusstsein für Energiesparmaßnahmen, was sich in der konsequenten Umsetzung der Richtlinien widerspiegelt.

2 Mobilität

2.1 Ziele

- Reduktion des CO₂-Ausstoßes durch Mitarbeitermobilität: Die Praxis strebt an, den CO₂-Ausstoß, der durch die Mobilität der Mitarbeiter verursacht wird, zu reduzieren. Dies soll durch die Förderung nachhaltiger Verkehrsmittel wie Fahrradfahren, öffentlicher Nahverkehr und Fahrgemeinschaften erreicht werden.
- Optimierung der Patientenmobilität: Die Praxis wird Strategien entwickeln, um die Anreise der Patienten umweltfreundlicher zu gestalten, z.B. durch die Bereitstellung von Informationen zu öffentlichen Verkehrsmitteln und Fahrradwegen. Anbieten von Telefon und Videosprechstunden.
- Schriftliche Festlegung zur Reduktion von Dienstreisen: Es wird ein Dokument erstellt, das Maßnahmen zur Reduzierung von Dienstreisen beschreibt. Dies beinhaltet die Nutzung von Videokonferenzen, um physische Treffen zu ersetzen, sowie die Förderung von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln für unvermeidbare Dienstreisen.

2.2 Maßnahmen

- Aufklärung der Mitarbeiter: Alle Mitarbeiter werden über die neuen Mobilitätsrichtlinien und -ziele der Praxis informiert. Es werden regelmäßig Dienstbesprechungen durchgeführt, um das Bewusstsein für nachhaltige Mobilitätspraktiken zu schärfen und sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter die festgelegten Maßnahmen umsetzen.
- Förderung von Fahrradfahren: Die Praxis wird Anreize schaffen, um das Fahrradfahren zu fördern.
- Subventionierung öffentlicher Verkehrsmittel: Die Praxis bietet ihren Mitarbeitern finanzielle Unterstützung für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel an.
- Förderung von Fahrgemeinschaften: Die Praxis initiiert und unterstützt Fahrgemeinschaften unter den Mitarbeitern, um die Anzahl der Einzelfahrten zu reduzieren.
- Reduktion von Dienstreisen: Durch den vermehrten Einsatz von Videokonferenzen und anderen digitalen Kommunikationsmitteln werden Dienstreisen auf ein Minimum reduziert. Unvermeidbare Dienstreisen werden bevorzugt mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln durchgeführt.

2.3 Ergebnisse

- Bewusstseinsbildung: Die Mitarbeiter zeigen ein höheres Bewusstsein für nachhaltige Mobilität und setzen die festgelegten Maßnahmen um.
- Erhöhte Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel: Eine steigende Anzahl von Mitarbeitern und Patienten nutzt umweltfreundliche Verkehrsmittel wie Fahrräder, öffentliche Verkehrsmittel.
- Verringerung der Anzahl an Patienten die zu Terminen mit dem Auto anreisen auf Grund des Angebots einer Videosprechstunde.

3 Abfallmanagement

3.1 Ziele

- Reduktion des Abfallaufkommens: Die Praxis strebt an, das Gesamtaufkommen an Abfall durch bewusste Beschaffung und Nutzung von Materialien zu reduzieren.
- Steigerung der Recyclingquote: Die Praxis zielt darauf ab, den Anteil des recycelten Abfalls zu maximieren, indem alle recyclebaren Materialien korrekt getrennt und entsorgt werden.
- Vermeidung von Einwegprodukten: Die Praxis wird den Einsatz von Einwegprodukten minimieren und wo immer möglich auf wiederverwendbare Alternativen umstellen.
- Schriftliche Festlegung zur Abfalltrennung und -entsorgung: Es wird ein Dokument erstellt, das klare Richtlinien für die Trennung und Entsorgung von Abfällen in der Praxis festlegt.
- Die Praxis ist zu einem Anbieter, der 100 % Ökostrom liefert gewechselt.

3.2 Maßnahmen

- **Aufklärung der Mitarbeiter:** Alle Mitarbeiter werden über die neuen Abfallmanagementrichtlinien und -ziele der Praxis informiert. Dienstbesprechungen werden durchgeführt, um das Bewusstsein für nachhaltige Abfallpraktiken zu schärfen und sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter die festgelegten Maßnahmen umsetzen.
- **Trennung und Recycling von Abfällen:** Die Praxis stellt Behälter zur getrennten Sammlung von Papier, Plastik, Glas, und biologischen Abfällen bereit.
- **Einsatz von wiederverwendbaren Materialien:** Die Praxis ersetzt Einwegprodukte, wo immer möglich, durch wiederverwendbare Alternativen. Dazu gehören unter anderem Mehrwegbecher, -besteck und -teller in den Pausenräumen, sowie Instrumente wie zum Beispiel Pinzetten.
- **Optimierung der Beschaffung:** Bei der Beschaffung von Materialien und Produkten wird auf Nachhaltigkeit geachtet. Die Praxis bevorzugt Produkte mit wenig Verpackung und solche, die aus recycelbaren oder biologisch abbaubaren Materialien bestehen.
- **Reduktion von Papierverbrauch:** Durch den vermehrten Einsatz digitaler Dokumente und Kommunikationsmittel wird der Papierverbrauch reduziert. Druckvorgänge werden auf das Nötigste beschränkt und beidseitiges Drucken wird gefördert.
- **Regelmäßige Überprüfung und Optimierung:** Die Praxis führt regelmäßige Überprüfungen des Abfallmanagementsystems durch, um Schwachstellen zu identifizieren und Maßnahmen kontinuierlich zu verbessern.

3.3 Ergebnisse

- **Bewusstseinsbildung:** Die Mitarbeiter zeigen ein höheres Bewusstsein für nachhaltige Abfallpraktiken und setzen die festgelegten Maßnahmen konsequent um.
- **Reduziertes Abfallaufkommen:** Das Gesamtaufkommen an Abfall in der Praxis wird messbar reduziert.
- **Erhöhte Recyclingquote:** Der Anteil des recycelten Abfalls steigt, was zu einer Entlastung der Umwelt beiträgt.
- **Weniger Einwegprodukte:** Der Einsatz von Einwegprodukten wird auf ein Minimum reduziert, und wiederverwendbare Alternativen werden erfolgreich integriert.
- **Effizientere Beschaffung und Nutzung von Materialien:** Durch die optimierte Beschaffung und den bewussten Einsatz von Materialien wird die Nachhaltigkeit der Praxis weiter gestärkt.

4 Arzneimittel

4.1 Ziele

- **Nachhaltige Beschaffung von Arzneimitteln:** Die Praxis wird ihre Beschaffungsprozesse so gestalten, dass bevorzugt umweltfreundliche und nachhaltig produzierte Arzneimittel bezogen werden.
- **Reduktion von Arzneimittelabfällen:** Die Praxis strebt an, das Abfallaufkommen durch abgelaufene oder nicht verwendete Arzneimittel zu minimieren.
- **Sichere und umweltfreundliche Entsorgung:** Die Praxis wird gewährleisten, dass alle nicht verwendeten oder abgelaufenen Arzneimittel sicher und umweltfreundlich entsorgt werden.
- **Bewusstsein und Schulung:** Die Mitarbeiter werden geschult, um das Bewusstsein für nachhaltigen Umgang mit Arzneimitteln zu erhöhen und die festgelegten Maßnahmen konsequent umzusetzen.

4.2 Maßnahmen

- Nachhaltige Lieferantenwahl: Die Praxis wird bevorzugt mit Lieferanten zusammenarbeiten, die nachhaltige und umweltfreundlich hergestellte Arzneimittel anbieten. Dabei wird auf Zertifizierungen und Umweltstandards geachtet.
- Optimierte Bestellmengen: Die Praxis wird ihre Bestellprozesse überprüfen und optimieren, um Überbestellungen zu vermeiden und sicherzustellen, dass nur die benötigten Mengen an Arzneimitteln geordert werden.
- Abfallmanagement für Arzneimittel: Es wird ein spezifisches Abfallmanagementsystem für Arzneimittel eingeführt, das die sichere und umweltfreundliche Entsorgung von nicht verwendeten oder abgelaufenen Arzneimitteln sicherstellt.
- Patienteninformation: Die Praxis wird Informationsmaterial für Patienten bereitstellen, um das Bewusstsein für den nachhaltigen Umgang mit Arzneimitteln zu erhöhen, z.B. durch richtige Lagerung und Rückgabe von nicht benötigten Medikamenten.
- Schulungen für Mitarbeiter: Regelmäßige Schulungen werden durchgeführt, um das Wissen und Bewusstsein der Mitarbeiter im Umgang mit Arzneimitteln zu verbessern. Dabei wird besonderer Wert auf nachhaltige Beschaffung, Lagerung und Entsorgung gelegt.

4.3 Ergebnisse

- Nachhaltige Beschaffung: Die Praxis bezieht einen Großteil ihrer Arzneimittel von nachhaltigen und umweltfreundlichen Lieferanten.
- Reduktion von Arzneimittelabfällen: Das Abfallaufkommen durch nicht verwendete oder abgelaufene Arzneimittel wird messbar reduziert.
- Sichere Entsorgung: Alle nicht verwendeten oder abgelaufenen Arzneimittel werden sicher und umweltfreundlich entsorgt, wodurch Umweltbelastungen minimiert werden.
- Erhöhtes Bewusstsein bei Patienten und Mitarbeitern: Patienten und Mitarbeiter zeigen ein höheres Bewusstsein für den nachhaltigen Umgang mit Arzneimitteln, was sich in der konsequenten Umsetzung der Maßnahmen widerspiegelt.
- Effizientere Bestellprozesse: Durch optimierte Bestellmengen werden Überbestellungen vermieden und die Effizienz im Umgang mit Arzneimitteln erhöht.

5 Patienteninformation und -beratung

5.1 Ziele

- Förderung des Umweltbewusstseins der Patienten: Die Praxis möchte das Umweltbewusstsein ihrer Patienten erhöhen, indem ausreichende Fahrradplätze bereitgestellt werden und Information zur Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln veröffentlicht werden
- Förderung eines gesunden Lebensstils: Die Praxis möchte ihre Patienten dazu anregen, einen gesunden und umweltbewussten Lebensstil zu führen, der sowohl ihrer Gesundheit als auch der Umwelt zugutekommt.

5.2 Maßnahmen

- Umfangreiche Informationsmaterialien: Erstellung und Bereitstellung von Informationsmaterialien zu Themen wie nachhaltige Ernährung, umweltfreundliche Gesundheitsprodukte, Müllvermeidung im Alltag und die Bedeutung erneuerbarer Energien.
- Nachhaltige Gesundheitsberatung: Integration von nachhaltigen Gesundheitsaspekten in die Patientenberatung. Dies umfasst Empfehlungen zu umweltfreundlichen Medikamenten, nachhaltigen Behandlungsmethoden und Tipps zur Reduktion des ökologischen Fußabdrucks.
- Digitale Kommunikation: Nutzung digitaler Kommunikationsmittel wie Videosprechstunde, E-Mails und eRezepte/eAus's.

5.3 Ergebnisse

- Erhöhtes Umweltbewusstsein: Patienten zeigen ein gesteigertes Umweltbewusstsein und setzen die in der Praxis vermittelten nachhaltigen Gesundheitspraktiken im Alltag um.
- Integrierte Nachhaltigkeitsinformationen: Nachhaltigkeitsaspekte werden erfolgreich in die Beratung und Behandlung der Patienten integriert, was zu einer umfassenderen und ganzheitlicheren Gesundheitsversorgung führt.
- Zunahme der Nutzung der Videosprechstunde.

6 Hitzeschutzplan

6.1 Ziele

- Schutz der Patienten und Mitarbeiter vor Hitze: Die Praxis zielt darauf ab, die Gesundheit und das Wohlbefinden von Patienten und Mitarbeitern während Hitzeperioden zu schützen.
- Reduktion der hitzebedingten Gesundheitsrisiken: Minimierung der gesundheitlichen Risiken, die durch extreme Hitze entstehen können, insbesondere für vulnerable Gruppen wie ältere Menschen, Kinder und chronisch Kranke.
- Bereitstellung von Notfallmaßnahmen: Entwicklung und Implementierung von Notfallmaßnahmen und Protokollen, um auf extreme Hitzewellen vorbereitet zu sein und schnell reagieren zu können.
- Bewusstseinsbildung und Information: Aufklärung und Information der Patienten und Mitarbeiter über die Gefahren von Hitze und geeignete Schutzmaßnahmen.

6.2 Maßnahmen

- Erstellung eines Hitzeschutzplans: Entwicklung eines umfassenden Hitzeschutzplans, der spezifische Maßnahmen und Protokolle für verschiedene Szenarien während Hitzewellen enthält.
- Klimatisierung und Belüftung: Sicherstellung einer angemessenen Klimatisierung und Belüftung in der Praxis, um eine angenehme Raumtemperatur zu gewährleisten. Installation von Ventilatoren sowie regelmäßige Wartung der Geräte.
- Trinkstationen und Hydratation: Einrichtung von Trinkstationen in der Praxis, an denen Patienten und Mitarbeiter kostenlos Wasser erhalten können. Regelmäßige Erinnerung an die Bedeutung ausreichender Flüssigkeitszufuhr.
- Schattige Wartebereiche: Gestaltung von Wartebereichen mit ausreichendem Schatten, sowohl innen als auch außen, um Patienten vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen.
- Notfallprotokolle für Hitzschläge: Entwicklung und Implementierung von Notfallprotokollen für den Umgang mit Hitzschlägen und anderen hitzebedingten Gesundheitsproblemen. Schulung der Mitarbeiter in Erste-Hilfe-Maßnahmen und im Erkennen von Hitzesymptomen.
- Anpassung der Arbeitszeiten: Bei extremen Hitzewellen Anpassung der Arbeitszeiten, um die Belastung für Mitarbeiter zu reduzieren, z.B. durch frühere Öffnungszeiten oder Schließung während der heißesten Stunden des Tages.
- Zusammenarbeit mit lokalen Gesundheitsbehörden: Kooperation mit lokalen Gesundheitsbehörden, um aktuelle Informationen über Hitzewellen zu erhalten und gemeinsam effektive Schutzmaßnahmen zu entwickeln.

6.3 Ergebnisse

- Verbessert Schutz vor Hitze: Patienten und Mitarbeiter sind besser vor den gesundheitlichen Risiken extremer Hitze geschützt und fühlen sich in der Praxis wohl.

- Reduzierte hitzebedingte Gesundheitsprobleme: Die Anzahl der hitzebedingten Gesundheitsprobleme bei Patienten und Mitarbeitern wird durch die umgesetzten Maßnahmen deutlich reduziert.
- Erhöhtes Bewusstsein: Patienten und Mitarbeiter haben ein höheres Bewusstsein für die Gefahren von Hitze und die notwendigen Schutzmaßnahmen.
- Effektive Notfallmaßnahmen: Die Praxis verfügt über klare und effektive Notfallprotokolle für den Umgang mit Hitzeschlägen und anderen hitzebedingten Notfällen, was die Sicherheit und Gesundheit aller in der Praxis erhöht.
- Kontinuierliche Verbesserung: Durch regelmäßige Überprüfung und Anpassung des Hitzeschutzplans kann die Praxis kontinuierlich auf neue Herausforderungen reagieren und den Schutz weiter verbessern.

7 Arbeitsbedingungen

7.1 Ziele

Förderung eines gesunden und sicheren Arbeitsumfelds: Die Allgemeinarztpraxis strebt an, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das die Gesundheit und Sicherheit aller Mitarbeiter schützt und fördert.

Erhöhung der Arbeitszufriedenheit: Verbesserung der Arbeitsbedingungen, um die Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter zu steigern.

Förderung der Work-Life-Balance: Unterstützung der Mitarbeiter bei der Balance zwischen beruflichen Anforderungen und persönlichen Bedürfnissen.

Reduktion von Stress und Überlastung: Maßnahmen zur Verringerung von Stress und Überlastung am Arbeitsplatz, um die langfristige Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter zu sichern.

7.2 Maßnahmen

- Ergonomische Arbeitsplätze: Gestaltung ergonomischer Arbeitsplätze, um körperliche Belastungen zu minimieren. Dies umfasst ergonomische Stühle und geeignete Arbeitsmittel.
- Gesundheitsfördernde Programme: Einführung von Gesundheitsförderungsprogrammen, wie z.B. regelmäßige Fitness- und Entspannungskurse, ergonomische Schulungen und Gesundheitschecks.
- Flexible Arbeitszeiten: Angebot flexibler Arbeitszeiten und Teilzeitmodelle, um den Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, ihre Arbeitszeiten an ihre persönlichen Bedürfnisse anzupassen.
- Pausenregelungen: Sicherstellung ausreichender und regelmäßiger Pausen während des Arbeitstages, um Ermüdung und Stress zu reduzieren.
- Arbeitsbelastungsmanagement: Regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Arbeitsbelastung, um Überlastung zu vermeiden. Dies umfasst die faire Verteilung von Aufgaben und die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter bei Bedarf.
- Mitarbeiterunterstützung und -beratung: Bereitstellung von Beratungsangeboten und Unterstützung für Mitarbeiter, die Stress oder persönliche Probleme haben. Dies kann durch interne oder externe Beratungsdienste erfolgen.
- Fort- und Weiterbildungsangebote: Angebot regelmäßiger Fort- und Weiterbildungen, um die berufliche Entwicklung der Mitarbeiter zu fördern und ihnen neue Perspektiven zu bieten.
- Kommunikationskultur: Förderung einer offenen und wertschätzenden Kommunikationskultur, in der Mitarbeiter ihre Anliegen und Verbesserungsvorschläge einbringen können.
- Gesunde Ernährung: Bereitstellung gesunder und ausgewogener Mahlzeiten, um das Wohlbefinden der Mitarbeiter zu unterstützen.
- Schaffung von Erholungsräumen: Einrichtung von Ruhe- und Erholungsräumen, in denen Mitarbeiter sich während der Pausen entspannen können.

7.3 Ergebnisse

- **Gesünderes Arbeitsumfeld:** Die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter werden durch die verbesserten Arbeitsbedingungen gefördert.
- **Erhöhte Arbeitszufriedenheit:** Die Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter steigen durch die besseren Arbeitsbedingungen und das unterstützende Arbeitsumfeld.
- **Verbesserte Work-Life-Balance:** Mitarbeiter berichten von einer besseren Balance zwischen Arbeit und Privatleben, was zu einer höheren Lebensqualität führt.
- **Reduzierter Stress:** Durch die implementierten Maßnahmen wird der Stresspegel der Mitarbeiter gesenkt und die Arbeitsbelastung besser verteilt.
- **Positive Rückmeldungen:** Die Mitarbeiter geben positives Feedback zu den neuen Maßnahmen und fühlen sich wertgeschätzt und unterstützt.
- **Kontinuierliche Verbesserung:** Durch regelmäßige Evaluierung der Arbeitsbedingungen und Anpassung der Maßnahmen bleibt die Praxis flexibel und kann auf neue Herausforderungen reagieren.
- **Geringere Fehlzeiten:** Die Anzahl der krankheitsbedingten Fehlzeiten wird durch die verbesserten Arbeitsbedingungen und das gesteigerte Wohlbefinden der Mitarbeiter reduziert.